



EIN AB-ENTDECKUNGSBUCH

# DIE REHABILITATION VON KYLIE

*DAS BABY IN UNS ENTDECKEN*

# MAX HARPER

SPANNENDER NEUER AB DL-FICTION-AUTOR

Die Rehabilitation von Kylie

# Die Rehabilitation von Kylie

*Das Baby in uns entdecken*

von

Max Harper

Erstveröffentlichung 2021 Urheberrecht © Max Harper Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers und Autors reproduziert, in einem Datenabfragesystem gespeichert oder in irgendeiner Form, elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen oder auf andere Weise übertragen werden.

Jede Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen oder tatsächlichen Ereignissen ist ein Zufall.

*Die Rehabilitation von Kylie*

Titel: Die Rehabilitierung von Kylie

Untertitel: Das Baby in uns entdecken

Autor: Max Harper

Herausgeber: Rosalie Bent & Michael Bent

Herausgeber: AB Discovery © 2021

[www.abdiscovery.com.au](http://www.abdiscovery.com.au)

## Inhalt

Teil 1: Der Prozess .....	5
Teil Zwei: Das Kinderzimmer .....	40
Teil Drei: Die Routine .....	69
Teil vier: Sozialisation .....	96
Teil fünf: Perspektive.....	131
Teil Sechs: Belichtung.....	153
Teil Sieben: Frieden.....	175
Teil Acht: Freiheit.....	199
Teil neun: Unterwerfung.....	222
Teil Zehn: Zulassung .....	239
Teil Elf: Rebellion.....	262

## **Teil 1: Der Prozess**



Das Zimmer war langweilig und öde und bis auf das einzelne Einzelbett leer.

Das Bett stand an der gegenüberliegenden Wand und war am Boden festgeschraubt. Es hatte einen Holzrahmen, ähnlich einem Himmelbett, und die Pfosten waren einfach gestaltet, im Wesentlichen Holzstangen. In jeden Pfosten waren 15 cm tiefe, konische Löcher gebohrt. Sie schienen keinen Zweck zu erfüllen, aber es schien, als wären sie absichtlich gemacht worden. Es gab eine Linie, die den Raum teilte, fünf Zentimeter breit und sauber in zwei Hälften. Die Linie, eine Vertiefung in Boden und Wände, sah aus, als sollte etwas in den ausgeschnittenen Raum passen. An der Rückwand über dem Bett befanden sich zwei metallisch aussehende Kreise mit einem Durchmesser von 15 cm, die bündig mit der Wand abschlossen. Sie befanden sich einen Meter über der Matratze und waren etwa 75 cm voneinander entfernt. Sie fühlten sich glatt an und fielen als die einzigen wirklich bedeutsamen Formen im Raum auf. Es war ein steriler, deprimierender Ort, der dazu bestimmt war, den Bewohner nervös zu machen.

Kylie Gillis stand auf der Schwelle des Zimmers.

Es war einschüchternd und sie überlegte es sich noch einmal, ob sie ihren Plan durchziehen sollte. Kylie war in den letzten Wochen langsam in einen regressiven Zustand verfallen, um mit mehreren traumatischen Ereignissen fertig zu werden, die sich in einer unkontrollierbaren Blase manifestiert hatten. Ihre Mutter Lorianne hatte es auf sich genommen, ihrer Tochter zu helfen, indem sie Kylie zuerst zwang, Höschenwindeln und schließlich

## Die Rehabilitation von Kylie

Windeln zu tragen. Ihr Rückfall hatte sich in der letzten Woche beschleunigt, da Lori nicht mehr versuchte, sie für ihre Einnässungsprobleme zu bestrafen, sondern ihr stattdessen zu helfen. Es gab immer noch Spannungen zwischen ihnen und diese spitzten sich auf einem offiziellen Ball zu.

Kylies Scham wurde von einem grausamen Mädchen, mit dem sie im Cheerleader-Camp war, bloßgestellt, das gefilmt hatte, wie Kylie in einer öffentlichen Toilette gewickelt wurde. Die Demütigung war zwar schrecklich, aber sie war auch eine deutliche Erinnerung daran, dass Kylie eine bessere, strukturiertere Methode brauchte, um mit ihrem Trauma umzugehen.

Die Antwort, die ihr als Angebot in den Schoß geworfen wurde, war *das Institut*. Das Institut war eine geheime Gesellschaft, die innerhalb der Grenzen der High Society operierte. Das Institut wurde von der mysteriösen Professorin Moira Vale geleitet und nahm alle möglichen problematischen Personen auf und erzog sie zu verantwortungsbewussten, respektablen Erwachsenen. Dies geschah auf verschiedene Weise, aber das Angebot für Kylie war ein Platz im *First Step* -Programm. Ihre Mutter hatte ebenfalls ein Jobangebot von Moira erhalten und Kylie glaubte fest daran, dass sie die beste Wahl für sie beide traf. Kylie konnte die Hilfe bekommen, die sie brauchte, und Lori konnte eine viel bessere und lukrativere Karriere beginnen.

Die Orientierung, wie sie es nannten, war für Kylie das erste Anzeichen, dass sie überfordert war.

Sie war in einer Gruppe von etwa einem Dutzend Menschen aus allen Gesellschaftsschichten gewesen. Einige waren dort, weil sie es wie sie selbst wollten, andere waren auf gerichtlichen Beschluss dort, und es gab Gerüchte, dass es noch andere im Programm gab, die gezwungen wurden, dort zu sein. Kylie hatte einige Formulare unterschrieben, eine Geheimhaltungsvereinbarung, eine Vollmacht und noch ein paar andere, die im Wesentlichen besagten, dass das

## *Die Rehabilitation von Kylie*

Institut ihre Erlaubnis hatte, sie zu behandeln, wie es es für richtig hielt, und dass Kylie kaum etwas dafür tun konnte.

Nachdem alle Dokumente unterschrieben waren, bekam jeder von ihnen zwei Armbänder, eines rot, das andere blau. Einmal angelegt, schien es unmöglich, sie wieder abzunehmen. Sie wurden in einen großen Raum geführt, wo sie sich hinsetzen mussten. Hier hatte Kylie zum ersten Mal Gelegenheit, sich umzuschauen und die bunt gemischte Gruppe zu sehen, in die sie hineingeworfen wurde. Sie saß mit zwei Jungs an einem Tisch, die beide genauso verängstigt aussahen wie sie und sogar noch schüchterner. Sie schauten sich ebenfalls um und wandten schnell den Blick ab oder ließen den Kopf hängen, um jeden Blickkontakt mit irgendetwem zu vermeiden.

Kylie war sich nicht sicher, worauf sie sich eingelassen hatte. Alle schienen nervös und paranoid zu sein. Einige Leute sahen blass aus, als hätten sie gerade gemerkt, dass sie die falsche Wahl getroffen hatten. Kylie hatte erwartet, dass die Dinge eher unter vier Augen stattfinden würden und nicht, dass sie in einen Haufen Leute geworfen würde. Das war beunruhigend und brachte sie dazu, ernsthaft darüber nachzudenken, einen Weg zu finden, aus all dem herauszukommen.

Ein älterer Mann, mindestens in den Fünfzigern, betrat den Raum. Er hatte eine einschüchternde Präsenz und schritt mit einstudierter Anmut. Diese Gruppe war nicht sein erstes Rodeo und würde sicher nicht sein letztes sein. Er blieb in der Mitte des Raumes stehen, bis alle ihre Aufmerksamkeit auf ihn gerichtet hatten.

„Willkommen, Jungs und Mädels! Heute beginnt der erste Tag vom Rest eures Lebens. Ihr alle habt euch vorgenommen, euch durch Verhaltensänderungen zu verbessern. Viele, wenn nicht alle, sind aus unterschiedlichen Gründen hier, aber ihr seid alle aus demselben Grund hier: um das Beste aus euch herauszuholen. Ich möchte, dass ihr euch alle einen Moment Zeit nehmt und, falls ihr

## *Die Rehabilitation von Kylie*

das noch nicht getan habt, eure Armbänder an euren Handgelenken befestigt. Rot rechts, blau links. Diese dienen eurer Sicherheit und als Erkennungszeichen für alle Mitarbeiter, zu welchem Programm ihr gehört.

„Wir verstehen, dass dies eine sehr seltsame und beängstigende Zeit ist. Es gibt viele Dinge, die Sie nicht wissen, und viele Dinge, die Sie schockieren könnten, aber seien Sie versichert, Ihr Wohl liegt uns am Herzen. Dieses Programm und das damit verbundene Personal sind eines der besten Programme zur Verhaltensrehabilitation, das jemals geschaffen wurde, und wie Sie sicher schon gehört haben, ist dieses Programm hundertprozentig wirksam. Wir helfen jedem, der durch diese Türen kommt und seine Pflege in unsere Hände legt.

„Von hier aus werden Sie in kleine Dreiergruppen aufgeteilt, um persönliche Gespräche und eine ärztliche Untersuchung zu führen. Wir bitten Sie, bei diesen Vorgängen so ehrlich wie möglich zu sein. Je mehr wir wissen, desto besser können wir unser Programm auf Sie abstimmen. Anschließend werden Sie in Ihre Zimmer gebracht, bis zum Auswahlverfahren, bei dem Ihnen ein Mitarbeiter zugewiesen wird, der Sie in das Programm einführt.

„Ich bin sicher, dass Sie viele Fragen haben, aber es gibt eine Zeit und einen Ort dafür. Diese Zeit ist nicht jetzt. Atmen Sie jetzt, entspannen Sie sich und bereiten Sie sich vor. Sie haben Ihren ersten Schritt zu Ihrem neuen Ich getan. Es liegen noch viele Schritte vor Ihnen und wir werden bei jedem Schritt auf dem Weg für Sie da sein.

„In wenigen Augenblicken werden Sie Tisch für Tisch zu den persönlichen Interviews geführt und im Namen von Dr. Moira Vale, in meinem eigenen Namen und im Namen unserer Mitarbeiter heißen wir Sie im Institut willkommen!“

Er verließ rasch den Raum und innerhalb weniger Augenblicke liefen mehrere Mitarbeiter in weißen Kitteln, die wie Ärzte



## *Die Rehabilitation von Kylie*

aussahen, im Raum umher. Eine von ihnen, eine ruhige, aber große Frau, kam zu Kylies Tisch.

Sie fragte die drei nach ihren Namen und sah die Liste auf dem Klemmbrett durch. Sie sah die beiden Jungen an, die bei Kylie saßen, hob eine Augenbraue, sagte aber nichts. Sie bedeutete ihnen, ihr zu folgen, und führte sie in einen Flur mit Büros. Vor jeder Tür standen zwei Stühle. Kylie hatte beim Durchqueren des Flurs seltsame, metallisch aussehende Kreise an den Wänden bemerkt, die gerade hoch genug angebracht waren, um mit den Sitzflächen der am Boden festgeschraubten Stühle auf einer Linie zu sein. Es sah alles verdächtig aus, aber als sie und einer der Jungen sich neben eine der Bürotüren setzten, passierte nichts. Sie hatte keine Ahnung, was sie erwarten sollte, wusste aber, dass die Metallkreise für etwas bestimmt waren.

Sie saßen ruhig da, während der erste Junge das Büro betrat. Es waren noch ein paar andere Leute im Flur, aber sie waren zu weit weg, um mit ihnen zu reden, und der allgemeine Ton war ernst. Kylie begann, Angst und Furcht zu spüren. Dasselbe Zittern, das, wenn es nicht kontrolliert würde, dazu führen würde, dass sie sich auf der Stelle, wo sie saß, in die Hose machte. Sie sah den Flur auf und ab, sah aber keine Schilder, die auf eine Toilette hinwiesen. Sie war sich sicher, dass sie ohnehin keine benutzen durfte, aber da sie an diesem Morgen in ihrer normalen Erwachsenenkleidung angekommen war, war sie nicht so geschützt, wie sie es sich gewünscht hätte. Der Junge, der neben ihr saß, bemerkte ihr Zappeln und versuchte, sie in ein Gespräch zu verwickeln.

„Hallo. Mein Name ist Callum. Wie heißt du?“

Sie sah ihn an und versuchte herauszufinden, was für ein Mensch er war, bevor sie irgendwelche persönlichen Informationen preisgab. Sein Gesicht schien genauso besorgt wie ihres und es war ein wenig beruhigend zu wissen, dass sie mit ihren Gefühlen nicht allein war.

## Die Rehabilitation von Kylie

„Kylie. Mein Name ist Kylie.“

„Freut mich, Sie kennenzulernen, Kylie.“

"Ebenfalls."

„Bekommst du auch kalte Füße? Je mehr wir darüber reden, desto mehr denke ich, dass ich nicht hier sein sollte.“

„Ja. Das fühlt sich alles irgendwie *komisch an* . Also, ich weiß nicht. Also-“

„Als ob wir in eine Falle tappen oder so. Bei all dem Papierkram, den wir unterschrieben haben, bin ich mir sicher, dass wir da sowieso nicht mehr rauskommen.“

„Sie können uns hier nicht legal festhalten. Das ist Entführung.“

„Vielleicht. Aber wir haben unsere Rechte aus eigenem Antrieb abgetreten.“

„Stimmt, aber für eine angemessene, ethische Pflege.“

„Ethische Fürsorge? Haben sie dir gesagt, was sie hier tun?“

„Ich habe eine Idee, ja.“

„Totale Regression in einen infantilen Zustand. Das ist Phase drei auf ihrer Liste. Totale Regression.“

Callum schüttelte ungläubig den Kopf. „Das bedeutet, dass sie uns in Babys verwandeln werden !“

„Das denke ich auch.“

„Und das willst du?“

Kylie hielt inne, unsicher, wie sie die Frage beantworten sollte. „Nicht wahr?“

„Ich ... ich glaube, das tue ich. Irgendwie glaube ich, dass ich es schon immer gewollt habe.“

„Warum? Wenn es Ihnen nichts ausmacht, dass ich frage.“

## *Die Rehabilitation von Kylie*

„Weil... also... aus vielen Gründen.“

„Wenn es Ihnen unangenehm ist, mit mir darüber zu sprechen, ist das in Ordnung.“

„Nein. Nein. Es ist okay. Ich glaube, ich musste mich noch nie einem Mädchen gegenüber erklären. Mein Therapeut war ein Mann und ich konnte meiner Mutter auf keinen Fall davon erzählen.“

„Oh. Ich...“

„Kurz gesagt, ich möchte nur einen Teil des Programms absolvieren. Sie sagen, dass die Betreuung an die Bedürfnisse jedes Kunden angepasst werden kann und ich nicht das ganze Programm durchlaufen muss.“

"Wie kommts?"

„Weil ich keine Windeln mehr tragen will. Ich will sie für immer tragen, frei vom Stress, eine erwachsene Persönlichkeit zu bewahren.“

„Du willst Windeln tragen? Für immer?“

„Ja. Sie haben einfach etwas so Befreiendes. Aber was noch wichtiger ist: Es ist etwas Befreiendes, keine Wahl mehr zu haben. Wenn ich selbst einen trage, habe ich immer eine Wahl. Wann ziehe ich sie an? Wie lange trage ich sie? Wann wechsele ich sie? Wann ziehe ich sie aus. Es muss immer eine Entscheidung getroffen werden. Diese Entscheidung will ich nicht mehr. Und ich will mich nicht so schämen, dass ich einen tragen will. Also möchte ich, dass mir diese Wahl genommen wird.“

„Warum ziehst du sie dann nicht einfach an und ziehst sie nie wieder aus?“

„Weil das Tragen von Windeln immer mit diesem sozialen Stigma einhergeht. Man möchte nie derjenige sein, der dabei erwischt wird, wie man sie trägt, und jeder rümpft, egal was passiert, die Nase über einen, weil man sich wie ein Freak verhält.“

## *Die Rehabilitation von Kylie*

„Ich glaube nicht, dass du ein Freak bist.“

„Das weiß ich zu schätzen. Wirklich. Ich glaube nur, dass dir nicht klar ist, wie schwer das für jemanden wie mich ist.“

„Ich hatte es auch nicht gerade leicht, aber was meinst du?“

„Ich meine, es ist schon schwer genug, sich normal anzupassen, ohne dass die Leute einen verurteilen, aber wenn dann noch so etwas dazukommt, ist es fast unmöglich, in der normalen Gesellschaft zu funktionieren, ohne sich alle fünf Minuten umzudrehen.“

„Was würde es also bewirken, wenn ich zurückgestuft würde? Und es ist ja nicht so, dass ich mir keine Sorgen darüber mache, beurteilt zu werden.“

„Aber du bist ein Mädchen. Für dich gelten andere Maßstäbe.“

„Welcher Standard?“

„Die Doppelmoral. Ich hasse sie. Für Mädchen scheint es egal zu sein, was für ein Fetisch oder Fetisch sie sind, es wird immer akzeptiert. Wenn ein Mädchen eine Windel oder eine Windelhose trägt, wird sie als Ausdruck ihrer Persönlichkeit und als süß angesehen. Wenn ein Typ das tut, ist er ein Perverser oder ein Pädophiler. Es ist abstoßend. Aber ich verstehe es. Sex sells. Das war schon immer so und wird es auch immer sein, weshalb Mädchen mit praktisch allem durchkommen und weil der Großteil des wahren Publikums oder zumindest die meisten echten Leute in diesem Fetisch Jungs sind. Sie wollen Mädchen mit den gleichen Interessen sehen, damit sie sich nicht so allein fühlen und nicht als schwul oder so rüberkommen wollen, wenn sie einen anderen Typen in der Szene treffen. Es ist schrecklich, wie einseitig das alles ist. Wir posten in den sozialen Medien einen Post nach dem anderen darüber, dass wir behaupten, jeden zu akzeptieren, egal was passiert, aber das Verhältnis von Likes zu Ignorieren bei

## *Die Rehabilitation von Kylie*

Inhalten für Mädchen im Vergleich zu Inhalten für Jungs spricht eine andere Sprache.“

„Sie glauben also, dass jeder Mädchen akzeptiert, egal, was sie tun? Dann sollten Sie mit meiner Mutter sprechen. Sie hatte keine Ahnung davon, was mit mir passierte, bis sie versuchte, mich mit Windeln zu bestrafen. Und selbst dann bin ich mir nicht sicher, ob sie wirklich verstanden hat, was sie getan hatte.“

„Wenigstens hattest du jemanden, der sich um mich gekümmert hat. So etwas hatte ich nie. Und das ist es, was ich will. Ich will, dass mir jemand die Entscheidung abnimmt. Dauerhaft. Nicht nur hier, im therapeutischen Sinne, sondern um mein Leben so zu kontrollieren, dass ich nie wieder daran denke, eine Toilette zu benutzen.“

„Du möchtest, dass jemand dir die Windeln anlegt?“

"Genau!"

„Ich glaube, es fällt mir schwer zu verstehen, warum.“

„Weil ich möchte, dass mich jemand so sehr liebt, dass er weiß, dass Windeln das Beste für mich sind. Egal, wie sehr ich jammere oder protestiere, ich muss sie tragen, um ich selbst zu sein. Um mein wahres Ich zu sein.“

Kylie saß einen Moment lang schweigend da und dachte über Callums Worte nach. „Und du bist sicher, dass Windeln ein Teil deines wahren Ichs sind?“

„Ja. Nur wenn ich Windeln trage, fühle ich mich wirklich glücklich. Ich wünschte, ich könnte es erklären. Wenn ich könnte, hätte mein Therapeut mir vielleicht helfen können, anstatt mich hierher zu schicken, aber das kann ich nicht. Ich weiß nur, dass ich mich jemandem voll und ganz hingeben möchte, und das kann ich nicht, wenn er und ich nicht akzeptieren können, wer ich wirklich bin.“

„Jemand, der Windeln trägt?“

„Unter anderem.“

„Andere Dinge?“

„Dinge, über die ich mit einem Mädchen lieber nicht reden möchte. Tut mir leid. Also, was ist deine Geschichte?“

„Es ist okay. Ich? Ich habe eine überaktive Blase, die durch Stress und direkte Konfliktscheu verursacht wird. Kurz gesagt, ich mache mir in die Hose, wenn mir jemand ins Gesicht springt oder ich mich zu sehr aufrege. Ich weiß nicht, wo das angefangen hat oder warum es immer wieder passiert, aber meine Mutter hat versucht, mir zu helfen, indem sie mich dazu brachte, Windeln zu tragen, aber nachdem sie heimlich ein Paar Unterhosen zu einer Party mitgebracht hatte, steckte sie mir zur Strafe Windeln an. Wie sich herausstellte, hilft mir das Tragen von Windeln, mit der ganzen Verwirrung in meinem Kopf fertig zu werden, und ich fühle mich viel besser. Es führt sogar dazu, dass sich meine Mutter eine Zeit lang tatsächlich um mich kümmert, aber es ist zu viel für sie, also bin ich hier. Ich hoffe, dass dieses Programm mir hilft, meine Verwirrung loszuwerden und herauszufinden, was mich dazu bringt, wieder ein Baby sein zu wollen.“

„Hm. Ist das nicht etwas?“

„Stimmt etwas nicht?“

„Oh nein! Überhaupt nicht. Es ist nur so, dass die meisten Bettnässer es nicht zugeben, geschweige denn offen darüber sprechen, dass sie wieder Windeln tragen müssen oder müssen. Ich besuche viele Foren und Chatrooms auf der Suche nach Gleichgesinnten und das ist einer der Trends, die ich beobachtet habe.“

„Ihnen ist schon klar, dass es außerhalb des Internets noch eine ganze Welt gibt, oder?“

„Ja, das tue ich. Ich bin IT-Spezialist in einem Firmengebäude. Ich verdiene 80.000 Dollar im Jahr, habe ein eigenes Haus und alles.

## *Die Rehabilitation von Kylie*

Aber was mir anscheinend fehlt, ist Ehrlichkeit. Durch die Anonymität des Internets können die meisten Menschen ehrlich sagen, was sie fühlen, auch wenn es der allgemeinen Meinung widerspricht.“

„Man kann nicht alles glauben, was man im Internet liest.“

„Nein, das stimmt. Aber wer würde sich die Mühe machen, einige der Geschichten zu erfinden, die ich gehört habe? Wie Ihre zum Beispiel. Die meisten normalen Menschen würden nie offen sagen, dass sie sich eingenässt haben, es sei denn, sie wären betrunken, und selbst dann wäre es die Pointe eines Witzes. Aber Sie haben ein echtes Problem, für das Sie Hilfe suchen. Das ist nichts, wofür Sie sich schämen sollten.“

„Wer hat gesagt, dass ich mich schäme?“

„Wir schämen uns alle. Glaubst du, ich würde jemals jemandem, der noch nie Windeln getragen hat, mein Herz über meinen Wunsch, Windeln zu tragen, ausschütten? Ich schäme mich auf jeden Fall. Ich schäme mich, dass ich diese Gelüste habe, aber gleichzeitig schäme ich mich, dass meine Gelüste so herablassend betrachtet werden. Es ist nicht so, als würde ich irgendjemandem wehtun. Aber die Scham ist immer noch da. Sie ist auch für dich da. Erinnerst du dich an den schlimmsten Tag, den du in Windeln hattest? Ich tue es. Es war einer der schlimmsten Tage meines Lebens. Und einer der besten. Wenn ich zurückblicke und die Emotionen herausnehme, habe ich immer das Gefühl, dass es so sein sollte.“

"Sein sollen?"

Kylie dachte an ihren schlimmsten Tag in Windeln zurück. Es war in der Apotheke, als sie sich eingeschleimt hatte, weil sie wegen der Plastikhöschen in ihren Windeln eingeschlossen war. Sie versuchte, ohne die Emotionen daran zurückzudenken, wie Callum sagte. Es war seltsam. Abgesehen von Ekel und Abscheu fühlte sie sich ... seltsam. Es war das erste Mal gewesen, dass ihre Mutter ihr

## *Die Rehabilitation von Kylie*

wirkliche Fürsorge oder Sorge für ihre Situation entgegengebracht hatte. Außerdem war die ganze Tortur, in Windeln eingesperrt zu sein und gezwungen zu sein, sie wie ein echtes Baby zu benutzen, ... befreiend. Sicher, sie hatte ihr Bestes getan, um die gleiche Situation zu vermeiden, aber als sie sich das zweite Mal in die Windeln machte, empfand sie keine der gleichen Emotionen wie zuvor. Es war, als hätte der Schock des tatsächlichen Einsinkens beim ersten Mal ihre Art, mit dem Ereignis umzugehen, verändert. Sie hatte sich damit abgefunden, ein Baby zu sein, und sie fand, dass sich einzusinken eines der kindlichsten Dinge war, die sie tun konnte. Je kindlicher sie sich benahm, desto besser fühlte sie sich.

„Ich sehe, dass du dasselbe getan hast wie ich. Du hast zurückgeblickt und die Emotionen aus der Erinnerung entfernt, nicht wahr?“

„Ja. Das war wirklich seltsam.“

„Weil Sie das alles anders gesehen haben, nicht wahr?“

„Ja, das habe ich. Es war unglaublich. Und als etwas Ähnliches passierte, bin ich ganz anders damit umgegangen.“

„Das habe ich auch getan, was für mich bedeutet, dass das, was mir passiert ist, so sein sollte. Es sollte mir zeigen, was mein wirklicher Weg ist. Trotz all der Scham, die ich empfand, fühlte ich mich auch am nächsten an der wahren Akzeptanz dessen, wer ich bin, und ich hoffe nur, dass ich einen Papa finden kann, der mir helfen kann, meine Ziele zu erreichen.“

"A...?"

Ihr wurde klar, dass Callum nicht das war, was sie dachte. Sie tadelte sich selbst dafür, dass sie davon ausging, dass alle Menschen in leicht zu identifizierende Schubladen passen. Es machte Sinn, warum er so fest zu den Geschlechterstereotypen stand.

„Ich hoffe, wir alle finden, was wir suchen.“



## *Die Rehabilitation von Kylie*

Die Bürotür öffnete sich und der erste Junge kam heraus. Er sah noch genauso aus wie beim Eintreten, vielleicht ein wenig mürrischer. Er stand abseits, rang die Hände und sah aus, als hätte ihm jemand in die Seele geblickt. Der Arzt stand vor ihm und sah auf die Liste, die er hatte.

„Sie sind die Nächste, junge Dame. Gehen wir“, war alles, was er sagte, bevor er ins Büro zurückkehrte.

„Viel Glück“, sagte Callum, als Kylie aufstand.

Das Zittern, das während ihres Gesprächs vorüber war, war zurückgekehrt. Sie hatte immer noch den Drang zu pinkeln, versuchte aber ihr Bestes, es zurückzuhalten. Das Büro war schlicht, an der Wand hingen mehrere Zertifikate, auf Regalen Plaketten und Bilder, und in der Mitte stand ein bescheidener Schreibtisch mit einem Stuhl mit hoher Rückenlehne dahinter. Es gab einen einfachen Stuhl aus Plastik, der denen im Flur sehr ähnlich war. Der Arzt setzte sich auf den Stuhl mit der hohen Rückenlehne und bedeutete Kylie, sich auf den weniger luxuriösen Stuhl zu setzen.

„Willkommen, Ms. Gillis. Ich kann Ihnen versichern, dass dies nur eine Formalität ist. Ich habe von oben die Nachricht erhalten, dass Sie von den üblichen Richtlinien und Verfahren ausgenommen sind, die Sie normalerweise von diesem Programm ausschließen würden. Sie haben Freunde in hohen Positionen gefunden, junge Dame, und jemand hat sich für Ihren Fall interessiert.“

„Äh, okay. Was bedeutet das?“

„Das bedeutet, dass Sie die nächsten dreißig Minuten oder so da sitzen können, wie Sie sind. Sie können mir alle Fragen stellen, die Sie haben, und ich werde mein Bestes tun, sie zu beantworten. Da wir einen Zeitplan haben, kann ich nicht einfach zur nächsten Person übergehen, also warten wir.“

„Oh. Ich verstehe.“

## *Die Rehabilitation von Kylie*

„Du scheinst eingeschüchtert zu sein. Geht es dir gut?“

„Ja. Ich meine, ich denke schon. Ich habe mich nur gefragt, was jetzt passieren wird?“

„Gut, nach dem Auswahlverfahren, das Ihrer Akte hier zufolge bereits entschieden ist, werde ich Sie auf Ihr Zimmer bringen und Sie werden dort warten, bis Sie abgeholt werden.“

„Kommst du, um mich abzuholen?“

„Ja. Obwohl dieses Gebäude gut geeignet ist, haben wir festgestellt, dass ein persönlicherer Ansatz den Vorteil einer nachhaltigeren Lösung mit sich bringt. Daher haben wir unser Programm so entwickelt, dass es in einem realistischeren Umfeld funktioniert.“

„Was bedeutet das?“

„Das bedeutet, dass unsere Klienten sich in der Regel an genehmigten Orten außerhalb dieses Gebäudes aufhalten. Therapie und Heilung sind keine Praktiken, die man auf die leichte Schulter nehmen sollte, und wenn sich der Patient am wohlsten fühlt, kann er richtig heilen.“

„So etwas wie ein sicheres Haus?“

„Richtig. Ein Haus, das als sicher gilt. Dieses Programm erfordert rund um die Uhr Betreuung und wir können nicht erwarten, dass unser Personal seine gesamte Zeit hier verbringt.“

„Das macht Sinn“, sagte Kylie mit unbehaglicher Stimme.

„Sie klingen nicht überzeugt.“

„Das alles scheint mir zu viel zu sein. Ich weiß nicht einmal, was mit mir passieren wird.“

Der Arzt legte Kylies Akte auf den Schreibtisch und sah sie an. Seine Aufgabe war es, den Patienten so viele Informationen wie möglich vorzuenthalten. Das war keine leichte Aufgabe. Die meisten

## Die Rehabilitation von Kylie

Leute, die ihm gegenüber saßen, waren wie Kylie. Sie waren alle verängstigt und unruhig. Er verstand, warum es so viel Geheimhaltung geben musste. Wenn sie wirklich wüssten, was ihre Behandlung beinhalten würde oder könnte, würden sie die Behandlung ablehnen. Jede Art von Ablehnung machte es für den Patienten und das Personal schwieriger. Das bedeutete, dass jeder neue Schritt langsam eingeführt wurde, ausschließlich auf dem Patienten basierend und nicht auf einem starren Zeitplan. Der Patient musste lange vor seiner Einführung für die nächste Phase offen sein, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Es war entscheidend, den Patienten im Dunkeln zu lassen, zumindest diejenigen, die nicht wussten, worauf sie sich einließen. Dieses junge Mädchen war jedoch anders, da sie viel darüber zu wissen schien, was auf sie zukam.

„Dieses Programm läuft in Schritten ab, daher auch der Name *First Step*. Viele der Schritte sind kleine halbe Schritte zu den großen Schritten, die das Programm umfassen soll. Normalerweise durchläuft ein Klient mehrere dieser Schritte ohne Wissen oder Eingreifen des Instituts. Ihr Fall ist insofern ziemlich einzigartig, als dass Sie mehrere dieser Schritte bereits durchlaufen haben, bevor Sie hierher kamen. Schritte, die für einen Klienten in unserer Obhut Meilensteine wären.“

"Wie?"

„Nun, Schritt eins ist das, was wir die *Einführung nennen*. In diesem Schritt wird der Klient mit den wichtigsten Instrumenten seiner Behandlung, Windeln und Betreuern vertraut gemacht, mit dem Ziel einer vollständigen Regression. Sie haben diesen Schritt mit Hilfe Ihrer Mutter übersprungen. Sie wissen, was Sie von diesem und einigen anderen Schritten erwarten können.

„Schritt zwei ist *Routine*. In diesem Schritt, der viel Zeit in Anspruch nehmen kann, muss sich der Klient mit dem Programm abfinden, indem das, was eine Zeit lang wie eine Modeerscheinung oder ein Spaß erscheint, zur Norm wird. Ein Großteil des

## Die Rehabilitation von Kylie

Widerstands kommt aus dieser Phase, wenn etwas, das ab und zu lustig oder interessant erscheint, zur alltäglichen Angelegenheit wird. Das Verlangen und der Drang sind nicht mehr da und das Bedürfnis nach Beständigkeit kommt ins Spiel.

„Schritt drei ist *die Enthüllung* . Das ist ungefähr der Punkt, an dem Sie sich gerade befinden. Enthüllung bedeutet, dass die Scham oder das Stigma entblößt und verarbeitet werden. Diese Phase ist sehr turbulent. Ein Klient kann diesen Schritt entweder durchstehen und weitermachen, was im Allgemeinen zu einem Verständnis führt, woher seine Probleme kommen, oder er kann zu Schritt zwei oder sogar zu Schritt eins zurückkehren , wo alle bisherigen Fortschritte über Bord geworfen werden. Ein Neuanfang kostet Zeit und fügt Schritte hinzu, die den Prozess verlangsamen sollen, um die Übergänge zwischen den Schritten erträglicher zu machen.“

Der Arzt verstummte und starrte einen Moment lang ins Leere. Er wusste, dass er sich an die Regeln hielt und dass weitere Enthüllungen ihrer Behandlung schaden und ihn seinen Job kosten könnten.

„Und? Ist das alles?“

„Nein. Es gibt noch mehr, aber ich darf nicht sagen, was das ist. Unser Programm und das Niveau der Betreuung, die wir anbieten, hängen stark von unserer Fähigkeit ab, einzuschätzen, wann und wo ein Klient die nächste Stufe erfährt.“

„Ist mein Wunsch, gesund zu werden, nicht Verpflichtung genug, um zu wissen, worauf ich mich einlasse?“

„Nein. Und ich sage das nur, weil man jetzt entschlossen sein kann, aber später ins Wanken gerät. Wenn man weiß, was kommt, kann man drängen oder verlangen, mit dem nächsten Schritt fortzufahren, ohne die wahre Fürsorge zu erhalten, die jeder Schritt bieten soll. Diese Mentalität kann gefährlich sein und zu irreparablen Schäden beim Klienten und beim Pfleger führen. Und

## Die Rehabilitation von Kylie

ich kann die Verwirrung in Ihrem Gesicht sehen, aber ja, unsere Pfleger sind auch gefährdet, wenn ein Programm schiefgeht.

„Sie investieren so viel Mühe und Fürsorge, wirkliche Fürsorge, in ihre Klienten, dass es, wenn Probleme auftreten, für beide schädlich ist. Deshalb nehmen unsere Betreuer nur zwei oder drei Klienten pro Jahr auf. Diese Art der Betreuung braucht Zeit. Sehr viel Zeit. Und dieses Maß an Engagement für das Wohlergehen einer anderen Person führt zu emotionalen Bindungen. Im Hinblick auf unsere Mitarbeiter tun wir unser Bestes, um Unterbrechungen des Programms zu vermeiden, sodass die Geheimhaltung der Schritte vor dem Klienten am besten geheim gehalten wird.“

„Ich verstehe. Ich meine, es macht Sinn. Kannst du mir wenigstens das Ende verraten?“

„Am Ende der ersten Phase steht die *Akzeptanz*. Akzeptanz der Ursachen des Verhaltens, Akzeptanz dessen, was getan werden kann, um künftigen Problemen vorzubeugen, und Akzeptanz des neuen Seinszustands des Klienten.“

„Ein Baby?“

„Richtig, im wahrsten Sinne des Wortes, außer für ihr geistiges Wohlbefinden. Sie werden in Ihrem Kopf immer noch ein Erwachsener sein, der zu erwachsenen Gedanken und Diskussionen fähig ist, aber emotional und körperlich so abhängig wie ein Baby.

„Das mag zwar einfach klingen, aber ich kann Ihnen versichern, dass es das nicht ist. Wirklich und vollständig alles loszulassen, was Sie geistig, emotional und körperlich mit sich herumtragen, ist viel schwieriger, als es klingt. Wir möchten, dass Sie frei sind. Frei von Zweifeln, frei von Angst, frei von Urteilen, frei von allem, was Sie als Erwachsener davon abhält, glücklich zu sein. Viele, die diesen Schritt erreichen, neigen dazu, ihren Fortschritt zu verzögern, weil der erwachsene Geist, der einzige Teil, in den wir nicht zurückfallen, bereit sein muss, das Programm so anzunehmen, wie es ihm vorgelegt wurde. Es ist nicht nur die körperliche Regression,

## *Die Rehabilitation von Kylie*

sondern auch die emotionale Rehabilitation, die dieses Programm so erfolgreich macht. Wenn Sie das schaffen , werden Sie wirklich frei sein.“

„Hast... hast du es getan?“

„Das Programm? Nein, habe ich nicht. Ich erfülle die Voraussetzungen nicht.“

„Was-“

„Es ist Zeit zu gehen. Ich habe vielleicht schon zu viel gesagt, aber wenn Sie einen Rat möchten, seien Sie ehrlich zu Ihrem Betreuer. Er tut vielleicht am Anfang so, als wäre es ihm egal oder so , aber er weiß genauso viel über Sie wie Sie über ihn. Es ist ein schwieriger Übergang, aber wenn Sie Ihre Schüchternheit und Angst überwunden haben, werden Sie feststellen, dass er sich genauso sehr um Sie kümmern möchte, wie Sie sich um ihn kümmern möchten. Und jetzt folgen Sie mir bitte.“

Er führte sie aus dem Büro und den Flur entlang, während Callum und der andere Junge dort sitzen blieben, wo sie waren. Er führte sie durch viele Flure und schließlich zu einem mit der Aufschrift „Übergangsflur 7“. Kylie wollte fragen, was das Schild bedeutete, aber der Arzt war nicht mehr in Plauderlaune. Er kam in Zimmer Nummer 4 an und öffnete es mit seiner Schlüsselkarte.

„Viel Glück, Ms. Gillis.“ Ein letztes förmliches Auf Wiedersehen, bevor die Tür ins Schloss fiel und Kylie allein zurückblieb.

Sie war durch das Zimmer gegangen, bevor sie zur Tür zurückgekehrt war. Alles schien ihr viel zu fremd, als dass sie sich hätte entspannen können, und das Bett strahlte Misstrauen aus. Sie konnte nicht ganz verstehen, warum das Bett ihr ein solches Unbehagen bereitete , aber es tat es, und um die Knoten in ihrem Magen zu lindern, kauerte sie sich in die Zimmerecke neben der Tür.

## *Die Rehabilitation von Kylie*

Kylie wusste nicht, wie lange sie wartete. Sie wusste, dass sie vor dem Problem stand, das sie letztendlich an diesen Punkt gebracht hatte. Sie musste pinkeln. Und zwar dringend. Sie sah keine anderen Räume oder Möglichkeiten, sich zu erleichtern. Sie hatte es mehrmals an der Tür versucht, aber sie hatte keinen Griff und war fest verschlossen. Sie hatte sich langsam damit abgefunden, sich in eine andere Ecke zu hocken, um den Schmerz in ihrer Blase zu lindern. Überzeugt, dass sie es nicht länger aushalten konnte, ging sie diagonal in die gegenüberliegende Ecke des Zimmers, um ihr Geschäft zu erledigen. Sie hatte gerade ihr Höschen heruntergezogen und hockte sich hin, als sie ein Klickgeräusch hörte und eine feste Scheibe aus durchsichtigem Plastik von der Decke herunterrutschte. Sie folgte der Schiene an den Wänden, die den Raum sauber in zwei Hälften teilte. Sie blieb fast geräuschlos stehen und das Klickgeräusch verklang. Erschrocken zog Kylie ihre Kleider wieder hoch, ihr Herz raste und das Bedürfnis zu pinkeln ließ im Pochen des Herzschlags in ihren Ohren nach.

Die Tür auf der anderen Seite des Zimmers öffnete sich und das Licht wurde gedimmt, bis auf das Licht auf Kylies Seite des Zimmers. Eine Person kam herein und schob einen Wagen. Kylie hörte das Klackern von High Heels und wusste, dass die Ärztin, die sie zuvor behandelt hatte, nicht zurückkommen würde. Die Frau trat ins Licht und sah Kylie an. Zwischen ihnen herrschte angespanntes Schweigen, während sie sich gegenseitig musterten.

„Hallo, Kylie. Mein Name ist Dr. Duncan und ich werde Sie betreuen. Ich bin sicher, dass Sie viele Fragen und viele Bedenken haben, aber ich versichere Ihnen, dass ich Ihnen nichts Böses will und wenn Sie bereit sind, würde ich gerne mit dem Einführungsprozess beginnen.“

„Ich weiß, dass Sie sich vielleicht unwohl und ängstlich fühlen. Diese Gefühle sind völlig normal. Bevor wir also fortfahren, möchte ich Ihnen die Möglichkeit geben, alles zu fragen oder zu sagen, was

## *Die Rehabilitation von Kylie*

Ihnen auf dem Herzen liegt. Ganz gleich, was Sie tun. Halten Sie sich nicht zurück. Ich werde ehrlich zu Ihnen sein, wenn Sie ehrlich zu mir sind.“

Kylie wusste es nicht, aber es war ein Test. Der erste von vielen. Jeder, der in das Programm aufgenommen wurde, wurde in eine ähnliche Situation gebracht: in einen Raum gesperrt, ohne Möglichkeit, eine Toilette zu finden oder zu benutzen. Es war ein einfacher Test, aber ein entscheidender. Viele, die das Programm nicht akzeptierten, würden dem Drang widerstehen, etwas über ihr Unbehagen zu sagen, aber diejenigen, die wussten, was auf sie zukam und was von ihnen erwartet wurde, würden sich anders verhalten.

Kylie wusste, dass Dr. Duncans Stimme und Worte beruhigend wirkten. Sie versuchte, das Mädchen hinter der Glasscheibe so gut wie möglich zu beruhigen. Dies war ihre erste Chance, ein wenig Vertrauen aufzubauen.

„Ich muss dringend pinkeln!“, sagte Kylie, schlug die Beine übereinander und begann zu hüpfen. „So richtig, richtig dringend ! Ich weiß nicht, wie lange ich es noch aushalten kann!“

„Möchten Sie, dass ich mich um Sie kümmere?“

Kylie nickte eindringlich. Sie war nicht wirklich bereit, sich einem Fremden zu zeigen, aber sie wollte sich nicht in die Hose machen.

„Legen Sie sich mit den Armen über dem Kopf auf das Bett.“

Die Anweisung klang seltsam , aber Kylie tat, was ihr gesagt wurde. Dr. Duncan wartete einen Moment und drückte dann einen Knopf auf einem Gerät, das sie aus ihrer Tasche zog. Kylie hörte ein leises Summen und ihre Handgelenke wurden von den Armbändern in die Metallscheiben über ihrem Kopf gezogen.

*Magnete! Das sind Magnete!*



## *Die Rehabilitation von Kylie*

Kylie versuchte, ihre Arme von der Wand zu lösen, aber es gelang ihr nicht. Sie ließen sich nicht bewegen und sie war nun hilflos. Ein weiterer Knopfdruck und die Plastiktrennwand wurde wieder zur Decke hochgezogen. Dr. Duncan schob den Wagen zum Bett und zu Kylie. Kylie konnte die Frau nun deutlicher sehen, aber ihr dringender Harndrang überforderte ihre Erinnerung.

Dr. Duncan war professionell und effizient. Sie öffnete Kylies Hose und mit Kylies Hilfe, indem sie ihre Hüften in die Luft hob, konnte Dr. Duncan die engen Jeans über die Beine des jungen Mädchens schieben. Kylie war besorgt, was als nächstes passieren würde. Sie war nicht bereit, dass diese Frau ihren Intimbereich entblöste oder berührte. Sie wollte protestieren und sich beschweren, aber sie brauchte Erleichterung. Dr. Duncan holte eine einfache medizinische Windel aus dem Auto und faltete sie schnell auseinander, schüttelte sie eine Sekunde lang auf, bevor sie sie unter Kylies hochgezogenen Po schob. Kylie sah sie verwirrt an, als Dr. Duncan die Windel zwischen Kylies Beine zog und begann, sie an Kylies Taille festzukleben.

„Normalerweise würde ich mir Zeit nehmen, dir alle Erwachsenenklamotten auszuziehen, aber ich sehe die Dringlichkeit in deinem Gesicht und möchte dir die Peinlichkeit ersparen, in dein Höschen zu machen. Da wir viel Zeit haben, können wir uns ein paar Minuten Zeit nehmen, um uns kennenzulernen.“ Sie befestigte die Bänder zu Ende und trat zurück. „Möchtest du, dass ich dir die Hose wieder hochziehe?“

Ihnen war beiden klar, dass Kylies Hose nicht über die dicke Windel passen würde, aber die Geste war bezaubernd.

Kylie nickte, nur um zu sehen, was passieren würde. Dr. Duncan tat, was sie konnte, aber es gelang ihr nicht, Kylies Hose auch nur bis zur Hälfte der Windel zu bedecken. Sie verstand, dass Kylie nervös war und ein wenig Privatsphäre vorziehen würde. Sie durchsuchte einige Artikel auf dem Wagen, bevor sie eine kleine Stilldecke herauszog und sie über Kylies Windel legte.

## *Die Rehabilitation von Kylie*

„Das Beste, was ich kurzfristig tun kann. Wir müssen sehen, was wir tun können, um Ihnen besser sitzende Kleidung zu besorgen. Ich bin gleich zurück.“

Sie schob den Wagen zur Seite und trat vom Bett zurück. Sie zog das Gerät aus ihrer Tasche und drückte einen weiteren Knopf. Von der Decke glitt eine Platte zur Seite. Eine vierwandige Struktur senkte sich langsam von der Decke. Je mehr Licht darauf fiel, desto mehr konnte Kylie sehen. An der Struktur verliefen vertikal dünne Stangen, wie Lamellen, und jede Ecke hatte vier konische Spitzen. Ein kurzer Blick verriet Kylie, wohin sie führten und was sie tun sollten.

Als die Struktur an ihren Platz sank, musste Kylie erstaunt sein, wie schändlich effizient das Institut war. Die Latten des Kinderbetts waren weit genug voneinander entfernt, um Kylies Arme nicht zu gefährden, und bestanden aus poliertem Metall, höchstwahrscheinlich Aluminium. Sie erstreckten sich von den vier Pfosten, die sich direkt über der Matratze befanden, bis zur niedrigen Decke. Sie konnte sehen, dass eine Seite der Kinderbettwände so konstruiert war, dass sie weiter nach unten rutschen konnte, damit der Insasse herausgeholt oder versorgt werden konnte. Alles in allem war es das erste Mal, dass Kylie sich wirklich gefangen fühlte. Ihre Angst schoss ins Unermessliche und innerhalb weniger Augenblicke machte sie sich nass. Es fühlte sich seltsam an, ihr Höschen in einer Windel in einem strömenden Schwall nass zu machen.

Sie war dankbar für die Decke, mehr als sie zugeben wollte.

Dr. Duncan drückte einen anderen Knopf und Kylie spürte, wie ihre Hände nachgaben. Sie begannen taub zu werden und das war eine angenehme Erleichterung. Sie zog ihre Hände durch die Wände des Kinderbetts und rieb sie, um die Durchblutung anzuregen.

## *Die Rehabilitation von Kylie*

„Ich bin gleich wieder da. Ich bitte dich, dich einfach zu entspannen. Wenn du bereit bist, werde ich dich umziehen. Wenn du willst.“

„Wenn... ich will?“

„Manche bleiben lieber länger darin, wenn sie nass sind. Meistens, um sie optimal zu nutzen, andere aus anderen Gründen.“

„Bleibst du lange weg?“, fragte Kylie, setzte sich auf und spürte das Quetschen der sich ausdehnenden Windel zwischen ihren Beinen.

„Wäre es dir lieber, wenn ich bleibe?“

„Ich... ja... ich möchte hier nicht eingesperrt werden.“

„Gibt es einen Ort, an dem Sie lieber wären?“

„Ja. Und nein. Ich will einfach nicht alleine sein.“

Sie wusste nicht, warum sie traurig war und warum sie versuchte, sich an diese Frau zu klammern. Mit freiem Kopf und durchnässter Windel konnte sie sich erinnern, wo sie diese Frau gesehen hatte, und ihre Vertrautheit war Trost in diesem trostlosen Raum.

Dr. Donna Duncan war die Frau, die ihre Peinigerin Lucy letzte Woche beim Debütantenball verprügelt hatte. Kylie war sich nicht sicher, ob die Frau wusste, wer Kylie war, da sie sich nicht bemühte, es zu zeigen. Kylie konnte sich lebhaft daran erinnern, wie Donna Lucy über ihr Knie gelegt hatte, und sie konnte sich an die Schreie ihrer Peinigerin erinnern, als sie verprügelt wurde. Donna sah nicht besonders imposant aus, sie war ohne Absätze vielleicht 1,78 m groß. Sie hatte eine bescheidene Figur, nicht unähnlich einer Mutter Anfang vierzig, und dunkles Haar, das ihr bis zu den Brüsten reichte. Normalerweise flößte sie mit ihrer Anwesenheit Respekt ein, aber in diesem dunklen, bedrohlichen Raum konnte Kylie eine weichere Seite der Frau spüren.

## *Die Rehabilitation von Kylie*

„Ich verstehe. Wenn Sie mit mir kommen, müssen wir ein paar Dinge besprechen. Erstens befinden wir uns noch in einem frühen Stadium des Auswahlverfahrens und ein Teil davon ist eine positive Antwort von Ihnen. Ich bin bereit, Sie zu betreuen, aber Sie müssen mich auswählen, damit ich mich um Sie kümmere. Diese Entscheidungen dürfen nicht leichtfertig getroffen werden, denn sie sind unumkehrbar. Einmal getroffen, kann man sie nicht mehr ändern. Aber wenn Sie bereit sind, diese Entscheidung zu treffen, können wir zur Transferabteilung gehen und die Formulare ausfüllen.

„Zweitens bin ich eine faire, aber strenge Betreuungsperson. Ich schätze und dulde kein Fehlverhalten. Wenn Sie unter meiner Obhut stehen, befolgen Sie meine Regeln, wie ich sie Ihnen vorgebe, ohne Fragen und ohne Ausnahmen. Wenn ich Ihnen beispielsweise sage, dass Sie Ihre Windeln nicht berühren dürfen, ist Ihnen das ausdrücklich verboten, und wenn nötig, werde ich dafür sorgen, dass Sie das nicht dürfen.

„Ich habe Ihre Akte gelesen und mit Ihrer Mutter gesprochen. Ich bin überzeugt, dass ich Ihnen in jeder Hinsicht helfen kann, aber ich werde keine Spielchen dulden. Viele Menschen kommen hierher und denken, dass sie ihren Willen durchsetzen oder der Behandlung entgehen können, wenn es hart wird, und sie stellen immer fest, dass der harte Weg nicht der beste ist.

„Also frage ich Sie inoffiziell: Möchten Sie, dass ich Ihre Pflegekraft bin?“

Kylie saß da und sah Donna durch die Gitterstäbe ihres Kinderbetts an. Wenn sie nur ihre missliche Lage in Betracht gezogen hätte, wäre die Antwort ein klares und lautes Ja gewesen. Gefangen im Kinderbett mit einer nassen Windel war die Antwort einfach, aber wenn sie alles in Betracht zog, war sie sich nicht mehr so sicher. Sie wusste, dass Donna eine imposante Erscheinung war, die nicht zögerte, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Kylie wusste auch, dass sie Hilfe brauchte, sie brauchte jemanden, der

## *Die Rehabilitation von Kylie*

sich um sie kümmerte, und Donna bot an, genau das zu tun. Als sie die Entlassungsformulare unterschrieb, wusste sie, dass sie auf jeden Fall wieder in Windeln enden würde. Sie wusste auch, dass sie ihr Glück bei diesen Leuten nicht überfordern wollte. Bisher waren sie alle entgegenkommend und ziemlich nett gewesen. Wenn sie Donna abweisen würde, was für eine Person würde sie dann als Nächstes bekommen?

Das große Unbekannte erstreckte sich vor ihr. Da so viel von einer so einfachen Entscheidung abhing, fühlte sie sich verloren. Ihre Gefühle überschlugen sich und ihre Augen träneten. Sie fühlte sich so hilflos und allein und wünschte sich nichts sehnlicher als ihre Mama. Eine Mama. Irgendeine Mama. Sie sah Donna durch die Gitterstäbe an und sah jemanden, der ihr anbot, sich um sie zu kümmern, ihre Tränen zu trocknen und sie festzuhalten. Sie wusste nicht, ob Donna wirklich irgendetwas davon tun würde, aber sie war bereit, es zu versuchen.

Kylie nickte zustimmend, als die Tränen zu fließen begannen. Sie wusste nicht, warum sie weinte, ihre Gefühle waren einfach so durcheinander. Donna ging zu ihr, als die Wände des Kinderbetts hochgingen. Sie umarmte Kylie und drückte das Gesicht des jungen Mädchens an ihre Brust. Kylie weinte jetzt offen, eine emotionale Katharsis.

„Wir ziehen Sie erst einmal um, dann erledigen wir den restlichen Papierkram.“

Kylie nickte, ihr Gesicht war von Donnas weichem Fleisch umschlossen. „Ja, Mami.“

Donna wich von Kylie zurück und erschreckte sie. Sie fasste Kylie am Kinn und neigte den Kopf nach oben, sodass sich ihre Blicke treffen konnten.

„Ich bin nicht deine Mama und werde es auch nie sein. Du darfst mich Tante Donna oder Tante nennen, aber nicht Mama. Habe ich dich verstanden?“

## *Die Rehabilitation von Kylie*

Kylie konnte ihren Kopf kaum bewegen , aber sie nickte, so gut sie konnte. Donnas Stimme war in einer Sekunde kalt geworden und das war unerwartet.

„Gut. Jetzt ziehen wir dir die Hose aus . Wir wollen nicht, dass du darüber stolperst“, sagte Donna und griff nach Kylies Hose. Kylie zog ihre Schuhe aus und ihre Socken verschwanden mit ihrer Jeans. Sie versuchte, ihr Hemd herunterzuziehen, um ihre nasse Windel zu verstecken , aber Donna schlug ihr auf die Hand. Nicht fest, aber fest genug, um es ihr zu zeigen.

„Seien Sie nicht bescheiden, Babys verstecken ihre Windeln nicht.“

„Aber jeder wird sie sehen!“

"Und?"

„Ich bin nass!“

"Und?"

mich nicht zuerst umziehen ?“

„Ahh, und jetzt kommen wir zu Regel Nummer zwei: Du darfst nicht fragen, wann und wo deine Windel gewechselt wird. Hör jetzt auf zu nörgeln und lass uns gehen.“

Kylie schmollte. Entblößung, besonders wenn sie gewickelt werden musste, war etwas, mit dem sie nicht zurechtkam. Unter Donnas strengem Tonfall schwang ein Hauch von Aufrichtigkeit mit. Sie wusste, dass ihre neueste Schützlingin dieser Hinsicht Probleme haben würde. Donna konnte es ihr nicht verdenken, viele ihrer Klienten hatten die gleiche Angst, aber Donna hielt es für das Beste, ihre Bitten zu ignorieren und weiterzumachen. Sie würde sich in ihren Akten zu Hause eine Notiz machen müssen, um so viele Möglichkeiten wie möglich zu finden, Kylies gewinkelten Zustand offenzulegen. Es war Teil der Therapie, Teil der Akzeptanz. Sie durfte nicht länger schüchtern sein oder Angst davor haben, dass jemand ihre Windeln sah und irgendwann auch davor, dass